

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 22 mm breite mm-Zeile im Anzeigenblatt 14 Pf., die 19 mm breite mm-Zeile im Tagblatt 1,10 RM. Neben nach Absatz B. Anzeigenpreisliste Nr. 1. Preisgebühr für Buchstabenanzeigen 30 Pf., auschl. Porto. Für Gestaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus einchl. Trägerlohn monatlich **2,00 RM.** Goldmonat 1,00 RM. Postbezug monatlich 2,00 RM. Einzahl. 45 Pf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr) Kreuzentfernungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

Postadresse: Dresden-N. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverlehrs Sammelnummer 21601, Fernverlehrs 14194, 20024, 27951-27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktoriastr. 1a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N., Ferdinandsstraße 4

Postfach: Dresden 2060 - Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weiter zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Aufgebots

Nr. 146 × Mittwoch, 26. Juni 1935 43. Jahrgang

Eden verhandelt in Rom über Abessinien

Die Aufführung der Straußoper in Dresden - Das Frontkämpfertreffen in Brighton und Stuttgart - Die neue südslawische Regierung

Blomberg in Dresden



Ein Mundstuch hat Reichswehrminister Generaloberst v. Blomberg bei seiner Ankunft auf dem Dresdner Hauptbahnhof.

Der Reichswehrminister wohnte der Aufführung der Strauß-Oper bei, über die ausführlich auf den Seiten 3 und 4 berichtet wird.

Die Besprechungen mit Mussolini

Flottenabkommen und Luftpakt - Edens Abreise verschoben

Telegramme unfreier Korrespondenten

Rom, 25. Juni

Ueber die erste Unterredung, die der englische Sonderbeauftragte Eden gestern vormittag mit Mussolini hatte, wird amtlich folgender Bericht ausgeben: „Der Regierungschef hat den britischen Minister Eden im Palazzo Venezia empfangen und mit ihm eine herzliche zweistündige Besprechung gehabt. Im Laufe dieser Unterredung sind das englisch-italienische Flottenabkommen vom 18. Juni, die Vorschläge für ein Luftabkommen und andere Fragen geprüft worden, die Gegenstand der englisch-italienischen Erklärung vom 3. Februar sind.“

Der englische Sonderbeauftragte, der in der britischen Wochenschrift abgetreten ist, sollte gestern mittag der Einladung Mussolinis zu einem Frühstück im Hotel „Excelsior“. Im Anschluss an dieses Frühstück fand eine kurze Besprechung unter vier Augen zwischen den beiden Staatsmännern statt, die von englischer Seite ausdrücklich als „unoffiziell“ bezeichnet wird und über die bisher auch kein Kommuniqué ausgeben wurde. Am Abend fand zu Ehren Mussolinis ein Essen auf der englischen Botschaft statt.

Eden hat seinen Aufenthalt verlängert. Die für Montagmorgen angekündigte zweite

Wahlkampf in Kowno

Andauernd Verhöre gegen das Memelgebiet

Vericht unserer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 25. Juni

In den litauischen Wahlen zur Beerdigung der mecklenburgischen Wahlen gehört in besonders erheblichem Maße die Einbürgerung litauischer Staatsbürger im Memelgebiet, die seit längerer Zeit im Gange ist und jetzt verhärtet fortgesetzt wird. Es ist den litauischen Kreisen, die sich für das am 24. September zu erwartende Wahlergebnis im litauischen Sinne „verantwortlich“ fühlen, darum zu tun,

mit allen Mitteln die litauischen Stimmen im Memelgebiet zu vertrieben.

Da diese Kreise sehr wohl wissen, daß die Wahlen völlig im deutschen Sinne ausfallen würden, wenn es vor und bei den Wahlen mit rechten Tingen zugeht, wenden sie die unheimlichsten Betrugsmethoden an, um Vitonen und seiner annerkennenden Zusage zum Ziele zu verhelfen. Dabei erheben ihnen die Einbürgerung von Vitonen im Memelgebiete besonders dienlich, und um hierbei möglichst viel herauszuholen, ist jetzt in Memel ein Büro eingerichtet worden, wo eine ganze Anzahl von Leitern und Hilfskräften das Einbürgerungsamt großartig erweitert und durchgeführt. Dieses Büro versorgt sowohl über einen beträchtlichen Zahl von Mitarbeitern als über beträchtliche Mittel. In diesen Zusammenhang gehört auch die Tatsache, daß kürzlich ein

London zur Mission Edens

Befriedigung über Mussolinis Haltung in den europäischen Fragen - Der Vermittlungsvorschlag im Abessinienkonflikt

Telegramme unfreier Korrespondenten

A. London, 25. Juni

Die Besprechungen Edens mit Mussolini werden, entgegen der ursprünglichen Absicht, nach der sie gestern bereits abgebrochen werden sollten, heute fortgesetzt. Man ist in London der Ansicht, daß die gestrigen Verhandlungen durchaus erfolgreich verlaufen sind. Die größten Schwierigkeiten dürften aber die Verhandlungen des heutigen Tages bilden, die nach allgemeiner Ansicht dem abessinischen Problem gelten.

Nach übereinstimmenden Angaben der Londoner Blätter sind die römischen Besprechungen, soweit sie europäische Probleme betreffen, leichter und angenehmer verlaufen, als die in Paris. Italien hat naturgemäß alles Interesse daran, sich die englische Freundschaft zu erhalten, so daß Italien eigentlich immer eine mit England übereinstimmende Betrachtung der Lage gehabt. Obwohl das Gerede in Rom ausgedehnte Kommunikation in sachlicher Beziehung von großer Zurückhaltung ist, glauben die römischen Korrespondenten der englischen Blätter sagen zu können, daß

Italien in der Frage des deutsch-englischen Flottenvertrages keine ernstlichen Schwierigkeiten gemacht habe. Die italienischen Bedenken richteten sich praktisch nur gegen die Methode des Vertragsabschlusses, nicht aber gegen seinen materiellen Inhalt. Rom habe sich von dem ersten Schreden, so schreibt der „Daily Telegraph“, inzwischen längst erholt. Wie stark die tatsächliche Übereinstimmung in der englischen und italienischen Wertung der gegenwärtigen europäischen Lage ist, zeigt eine weitere Bemerkung des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“, der Eden auf seiner Reise begleitet: „Das nämlich auch Mussolini in dem deutsch-englischen Abkommen einen ersten Schritt in der Richtung auf ein allgemeines Abkommen zur Begrenzung der Marineleistungen sehe. Man erhofft daraus, daß Italien sich zu der Abhaltung einer neuen großen Flottenkonferenz bereit erklären werde.“

Am meisten interessiert ausserdem in London aber das abessinische Problem.

Welchen großen Wert die englische Regierung der Lösung dieser Streitfrage zumißt, beweist auch die Tatsache, daß der Leiter der ägyptischen Abteilung im Foreign Office Eden nach Rom begleitet hat. Es gibt als sicher (wie gestern schon berichtet wurde), daß Eden einen fertigen Plan zur Beilegung des abessinischen Streitpunktes mit nach Rom genommen hat. Die Einzelheiten dieses Planes werden aber immer noch geheimgehalten. Der wesentliche Grund dafür scheint der zu sein, daß Italien beträchtlich mehr, als ihm England ausstehen will, fordert. Die Nichtöffentlichkeit macht der englischen Regierung eine Abänderung ihres ursprünglichen Planes wesentlich leichter. In London und besonders in den Berichten der römischen Korrespondenten ist heute morgen wieder von der

besonderer Nachmann aus Kowno dem Memeler Gouverneur im zugewiesen

worden ist, der für die Unterbringung litauischer Arbeiter im Memelgebiet sorgt, die dann die mecklenburgische Staatsangehörigkeit erhalten und am 24. September litauisch stimmen sollen. Mit welcher Betrieblichkeit das Büro arbeitet, ist daraus ersichtlich, daß es an alle im Memelgebiet wohnenden Vitonen die Aufforderung geschickt hat, durch das Büro den Antrag auf Erwerb der mecklenburgischen Staatsangehörigkeit zu stellen, soweit sie diese noch nicht besitzen. Die litauischen Staatsbehörden haben im Memelgebiet bereits

begonnen, in großem Umfang Tagelöhner aus Vitonen einzustellen,

die nur während der Sommerzeit tätig sein sollen, die man jedoch danach mit einer Unternehmung im Memelgebiet beschäftigen will, damit sie als litauische Stimmgeber am Wahltage zur Verfügung stehen. Teilweise gehen die Behörden schon so weit, bereits eingebürgerte litauische Arbeiter zu entlassen und schon jetzt mit Unternehmungen auszuheilen, und hat dessen neue Arbeiter aus dem litauischen Staatsgebiet heranzuziehen. Alle diese neuen Streifenarbeiter, Erntearbeiter und sonstigen Tagelöhner will man unter der Hand schnell an mecklenburgischen Staatsbürgern machen. Das ist nach dem Einbürgerungsgesetz nicht zulässig, denn es heißt darin, daß jeder Antragsteller mindestens ein Jahr im Memelgebiet wohnhaft sein muß. Eine Ausnahme machen die gesetzlichen Bestimmungen lediglich bei den Beamten, die sofort eingebürgert werden können. Danach wäre also ohne weiteres festzustellen, daß Arbeiter, Tagelöhner, kurz alle Arbeitskräfte ohne Beamtencharakter erst einmal ein Jahr lang im Memelgebiet anwesend sein müssen, ehe die Frage des Erwerbs der mecklenburgischen Staatsbürgerschaft spruchreif wird. Man weiß, daß Recht und Gesetz bei dem litauischen Staat sehr niedrig im Ansehen stehen. Aber noch ist es nicht ganz so weit, daß er lediglich auf das antwortet, was den Vitonen einfließt. Auch immer gelten die Verpflichtungsbestimmungen, die die Lituanen machen übernommen haben. Diese seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Vitonen

die Wahlen vom 29. September in der üblichen Weise in ihrem Sinne umzingeln und entstellen wollen. Der Anlaß zum Eingreifen ist schon allein dadurch gegeben, daß die Bestimmungen über die Einbürgerung in der üblichen Weise mißachtet, gebrochen und umgekehrt werden.

Reichsparteitag 1935

× Berlin, 25. Juni

Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet:

In diesem Jahre wird die Partei in den Tagen vom 10. bis 18. September ihr gewaltiges Jahrestreffen in der Stadt der Reichsparteitage abhalten. Die umfassenden Vorbereitungen für die organisatorische Durchführung, die auch in diesem Jahre Hauptdienstleiter Schmeier leitet, sind bereits in Angriff genommen worden.

Im Rahmen des Reichsparteitages, dessen Programm sich nach im Stadium der Vorbereitung befindet, wird der Führer den Grundstein zum Aufbau der gigantischen neuen Kongresshalle und damit für die gesamten großen Reingehaltungsarbeiten des Reichsparteitaggeländes in Nürnberg legen. Der traditionelle Aufmarschplatz der SA, die Volkshalle, wird bis zum Reichsparteitag in ihrer neuen Gestaltung voraussichtlich bereits fertiggestellt sein.

Das gewaltige Ereignis des Reichsparteitages, das alljährlich dem deutschen Volk und der Welt Zeugnis ablegt von der Kraft und Stärke der in der NSDAP. verankerten politischen Führung in Deutschland, wird auch diesmal Hunderttausende von Parteigenossen zu gewaltigen Feiern und nach Nürnberg führen und wieder zum nationalen Erlebnisbühnenpunkt des Jahres werden.

Wehrpflicht in Mandchukuo?

× Osting, 25. Juni

Das mandchurische Kriegsministerium beschäftigt, wie man in Osting hört, dem mandchurischen Kabinett ein Gesetz über die Einführung der Wehrpflicht in Mandchukuo zu unterbreiten. An den Beratungen über dieses Gesetz sollen außer den mandchurischen amtlichen Stellen auch Vertreter der japanischen Militärmission teilnehmen.

Die Einführung der Wehrpflicht würde eine vollständige Reorganisation des gesamten mandchurischen Staatswesens und insbesondere der Finanzen bedingen. Man rechnet deshalb damit, daß die reifliche Einführung der Wehrpflicht in ganz Mandchukuo sich bis 1940 hinziehen wird.

Italienische Note an Abessinien?

× London, 25. Juni

Nach einer Meldung des „Daily Express“ aus Addis Abeba soll die italienische Gesandtschaft am Montag die italienischen Staatsangehörigen, die sich noch in Abessinien aufhalten, angewiesen haben, binnen zehn Tagen das abessinische Gebiet zu verlassen. Ferner habe die Gesandtschaft der abessinischen Regierung eine Note zugestellt, in der Abessinien beauftragt werde, das Sultanat von Jimma zu „abfordern“. In der Note werde außerdem erklärt, Italien habe Kenntnis erhalten, daß Abessinien die Verwaltung von Jimma unmittelbar annehme und daß es danach freige, die Souveränität über das Sultanat zu erlangen. Davon würden italienische Belange berührt. Italien bringe daher seine Vorbehalte zum Ausdruck.

(Siehe auch die Meldungen auf Seite 2)

Neue japanische Kriegsschiffe

× Tokio, 25. Juni

Nach Blättermeldungen ist auf der Werft Kamafoti in Kobe ein neues U-Boot, Nr. 73, vom Stapel gelassen. Ebenso wurde auf der Werft Nagata in Osaka ein neues Minensub, „Murajama“, vom Stapel gelassen.